

Verkehrsverbund Luzern
Seidenhofstrasse 2
6002 Luzern

roland.haldemann@vvl.lu

Luzern, Ende Februar 2023

Studie Bus 2040: öffentliche Mitwirkung

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) hat die Studie «Bus 2040» zur Zukunft des Busverkehrs erarbeitet. Dieser zeigt im Wesentlichen auf, wie sich der Busverkehr bis 2024 entwickeln soll. Wesentlicher Bestandteil der Planungsannahme ist der Baustart und die Inbetriebnahme des Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL). Die Mitte Kanton Luzern nimmt nachfolgend gerne Stellung zu dieser Studie und dankt für die Möglichkeit zur Meinungsabgabe.

Die zentralen Aussagen, die Die Mitte Kanton Luzern bereits zum *Planungsbericht über die mittel- und langfristige Entwicklung des Angebotes für den öffentlichen Personenverkehr (öV-Bericht 2022 bis 2025)* gemacht hat, gelten auch für die vorliegende Studie. Gerne verweisen wir auch:

[Planungsbericht-OeV-DieMitte-Kt-LU.pdf \(die-mitte.ch\)](#)

Generelle Bemerkungen

Grundsätzlich unterstützen wir die vorgelegte Studie Bus 2040. Aus unserer Sicht muss die Basis dieser Studie § 2 des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (öVG) bilden. Nebst der Stärkung des öffentlichen Personenverkehrs und der Verlagerung des Personentransports gilt es auch, die wirtschaftliche Verwendung der Mittel der öffentlichen Hand im Rahmen der finanziellen Vorgaben zu berücksichtigen. Insofern erachten wir die Studie Bus 2040 als grossen Wunschkatalog, fehlen doch sämtliche Aussagen zur Finanzierbarkeit. Entscheidend ist für Die Mitte Kanton Luzern, dass diese Studie auf den öV-Bericht des Kantons Luzern abgestimmt ist. Im Weiteren muss die Stossrichtungen der Studie Bus 2040 mit dem Planungsbericht ZuMoLu und dem ÖV-Bericht gegenseitig abgestützt sein. Aus unserer heutigen Sicht ist dies vorliegend grundsätzlich der Fall.

Der Baustart und die Realisierung des Durchgangsbahnhofs (DBL) werden in der gesamten Studie als Rahmenbedingung für die (etappierte) Umsetzung der Studie Bus 2040 erwähnt. Aktuell ist die Diskussion betr. Realisierung des DBL bekanntlich offen. Aus der Sicht der Die Mitte Kanton Luzern stellt sich die Frage, welche Varianten bei einer zeitlichen Verschiebung, bei einer Etappierung oder bei einer Nichtrealisierung des DBL bestehen. Wir vermissen hier konkrete Aussagen in der Studie.

Entscheidend für den Erfolg dieser Studie wird sein, dass punktuelle Massnahmen kontinuierlich umgesetzt werden (Haltestellen-Informationen, gedeckte und kundenfreundliche Haltestellen, Umsteigemöglichkeiten bei verschiedenen Linienanbietern, Optimierung Busbahnhof Emmenbrücke, Umstieg Bussituation Sprengi, Optimierung der Sicherheit auf den Buslinien am Abend und auf den Bahnhöfen etc). Nur mit kleinen Massnahmen wird es möglich sein, den Modalsplit mind. zu erhalten resp. zielgerichtet zugunsten des ÖV zu erhöhen.

Detailhinweise

- Das Zielkonzept Bus 2040 für die Stadt und die Agglomeration ist aus heutiger Sicht nachvollziehbar und zielführend. Wie oben aufgeführt, ist dies aber von verschiedenen Rahmenbedingungen abhängig. Wichtig ist aus der Sicht der Die Mitte Kanton Luzern, dass die Frequenzen regelmässig überprüft werden und Takte nach oben oder unten korrigiert werden können. Der ÖV macht bei der Kantongrenze nicht Halt. Der Perimeter soll immer auch über die Kantongrenzen hinaus geplant werden.
- Die Planung von Buslinien parallel zu Bahnlinien ist aus unserer Sicht nicht optimal, konkurrenzieren sich doch diese beiden Verkehrsträger gegenseitig. Vielmehr müssen bestehende Bahnangebote priorisiert, verdichtet und die Infrastruktur dazu zur Verfügung gestellt werden (Hardware und Software).
- On-Demand-Angebote sind anstelle von Taxito in allen Randgebieten zu prüfen.
- Die Erreichbarkeit der wichtigsten nationalen Zentren mit dem ÖV ist prioritär zu fördern.
- Die ÖV-Erreichbarkeit ist auch zu Randzeiten wichtig.
- Die Bemerkungen und Hinweise der Die Mitte Kanton Luzern zum Planungsbericht über die mittel- und langfristige Entwicklung des Angebots für den öffentlichen Personenverkehr gelten auch hier (z.B. Modal-Split, Verknüpfung des ÖV mit anderen Verkehrsmitteln, Digitalisierung, einheitliches Tarifverbund-System etc.).
- Eine grosse Herausforderung stellt die behindertengerechte Umsetzung der Haltestellen im Einzugsgebiet des VVL dar. Wir vermissen diesbezüglich konkrete Aussagen.

Die Mitte Kanton Luzern dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme und ersucht um Einbezug unserer Ausführungen. Insbesondere sind die Aussagen in der Studie Bus 2040 zum künftigen Bahnangebot mit grossen Unsicherheiten behaftet.

Freundliche Grüsse

Die Mitte Kanton Luzern

Christian Ineichen
Präsident

Rico De Bona
Parteisekretär